



**Verband katholischer Religionslehrerinnen und
Religionslehrer an Berufsbildenden Schulen e.V.**

Katholikentag 2024 in Erfurt

Gottesdienst des VKR „Frieden finden – Zukunft gestalten. Wege des Friedens im Alltag entdecken“ am Donnerstag, 30. Mai 2024, in St. Wigbert, Erfurt

Zur Einstimmung Taizé-Lieder zum innerlichen Ankommen

Lied Ubi caritas (GL 445)

Begrüßung und Einführung

Wir als Lehrkräfte sind täglich auf dem Weg, die Zukunft zu gestalten. Die Zukunft unserer Lernenden, die Zukunft unserer Schule, die Zukunft unserer Gesellschaft und nicht zuletzt auch unsere eigene Zukunft.

Was treibt uns in diesen Momenten an? Ist es der Wunsch nach Erfolg? Sind es innovative Unterrichtsideen, die uns motivieren? Oder ist es die Aussicht auf wohlverdiente Freizeit?

In stillen Momenten der Reflexion erkennen wir viele Kräfte, die uns antreiben. Doch wie oft denken wir dabei an den Frieden? Wie wichtig ist es, Frieden im Alltag und besonders im Schulalltag zu erleben?

-

Stellen wir uns eine Schule vor, in der Kolleginnen und Kollegen echtes Interesse füreinander zeigen, in der wir einander zuhören und unsere Gedanken teilen – in Harmonie. Ein Ort, wo wir uns gegenseitig unterstützen und Verständnis füreinander haben.

Denken wir auch an unsere Lernenden: Jugendliche, die sich vielleicht in einer Phase des Protests befinden, aber dennoch immer wieder Momente der Aufmerksamkeit und des Respekts zeigen. Wie viel wertvoller wird unser gemeinsames Lernen und Lehren, wenn es von Frieden geprägt ist?

-

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Konflikten. Frieden ist ein aktiver Zustand der Harmonie, des Respekts und der Zusammenarbeit. Er schafft ein Umfeld, in dem unsere Lernenden sicher und geborgen sind, in dem sie ihre Stärken entfalten können. Ein Umfeld, in dem sie lernen, nicht nur Wissen zu erwerben, sondern auch, wie man Konflikte friedlich löst und in einer Gemeinschaft lebt.

Für uns als Lehrkräfte bedeutet Frieden im Schulalltag, dass wir einen Raum schaffen, in dem jeder seine Stimme erheben kann, ohne Angst vor Urteilen oder Ablehnung. Es bedeutet, dass wir mit gutem Beispiel vorangehen, Geduld und Empathie zeigen und unsere Lernenden ermutigen, dasselbe zu tun.

In diesem friedlichen Umfeld gedeihen Kreativität und Innovation. Alle fühlen sich ermutigt, ihre Ideen zu teilen und neue Wege zu gehen. Sie lernen, dass Respekt und Verständnis die Basis für wahre Zusammenarbeit und Fortschritt sind.

-

Wie können wir also diesen Frieden in unseren Schulalltag integrieren? Indem wir bewusst aufeinander achten, Konflikte konstruktiv angehen und stets die Menschlichkeit in den Mittelpunkt stellen. Indem wir uns daran erinnern, dass jede kleine Geste des Friedens eine große Wirkung haben kann.

Also einfach Frieden finden.

Lied Ubi caritas (GL 445)

Lesung und Predigt

Lesung Mt 18,15-20 (EU)

Die brüderliche Zurechtweisung

15 Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. 16 Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. 17 Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. 18 Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. 19 Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. 20 Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Predigt zu Mt 18,15-20

„Frieden braucht Verteidigung“ oder „Der Königsweg ist Konfrontation“. Zwei Slogans, der eine von einem Wahlplakat zur EU-Wahl in wenigen Tagen. Der andere ein Zitat aus dem Büchlein „Streiten lernen“ des Jesuiten Hermann Kügler. Was meint ihr: Welcher Slogan gehört zu wem?

„Frieden braucht Verteidigung“ oder „Der Königsweg ist Konfrontation“.

Ich gebe mal noch nicht gleich die Antwort, sondern gehe noch auf die Stelle im Matthäusevangelium ein.

Hier hören wir von Deeskalationsstufen in einem Konfliktfall: Wenn ich in Zwist mit jemandem bin, soll ich ihn oder sie zuerst darauf unter vier Augen ansprechen. Damit wir wieder Bruder und Schwester füreinander werden. Wenn das nicht funktioniert, soll ich das Gespräch mit Zeugen führen, Stufe 2 der Deeskalation. Dann erst Stufe 3, das Gespräch vor der Gemeinschaft und schlimmstenfalls der Ausschluss aus der Gruppe. Wir hoffen natürlich, dass es nicht bis zu diesem Ende kommt. Kennen aber auch Situationen, in denen nichts mehr einzurenken ist und die Trennung vom Konfliktpartner die Lösung zu sein scheint.

Was mir hier wichtig ist: Überhaupt erst auf Stufe 1 zu gehen. Den Konflikt mit der betreffenden Person anzusprechen. Die weiteren Stufen bauen darauf auf, sind auch Schutz für die Konfliktpartner, damit keine weiteren Verletzungen oder Verleumdungen oder Schlimmeres geschehen.

Ich finde, das sind realistische und umsetzbare Ratschläge aus dem Matthäusevangelium. Wenn auch nicht einfach, easy-going: Es braucht schon Überwindung, dass ich z.B. einen Kollegen, dessen Verhalten mich nervt, unter vier Augen darauf anspreche. Oder eine Schülerin zum Gespräch bitte, die ihren Ex-Freund in der Klasse disst – eben ohne sie vor allen zu beschämen. Und es kann natürlich auch sein, dass ich selbst im Konflikt so betroffen bin, dass ich einen Tunnelblick habe. Und im Vier-Augen-Gespräch selbst austeile oder einfach falsch liege in meiner Einschätzung der Situation. Im Konflikt haben ja immer beide Teile ihren Anteil.

Wenn mir das auffällt, bin ich schon einen Schritt raus aus der Eskalation. Und komme mit etwas Abstand vielleicht auch wieder auf einen Rat eines anderen Konfliktkenners zurück: Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens, schrieb einmal:

„Ich wäre langsam im Sprechen, indem ich das Hören für mich nutze, ruhig, um die Auffassungen, Gefühle und Willen derjenigen, die sprechen, zu verspüren und kennenzulernen, um besser zu antworten oder zu schweigen.“ (2x)

Das hat er vor fast 500 Jahren seinen Mitbrüdern in Trient geraten und ich kann nur mutmaßen, dass es da um das Verhalten in hitzigen Diskussionen ging. Wenn eben Unfriede sich breitmachen will. Beides zusammen, Stufe 1 der Deeskalation und das hörende Sprechen oder Schweigen auf dieser Stufe, sind für mich Friedensfahnen im Konfliktfall.

Ihr werdet jetzt vielleicht schon herausgehört haben, von wem die beiden Slogans vom Anfang sein könnten. „Frieden braucht Verteidigung“ ist eher nicht der Weg, Frieden zu schaffen. Hier setzt eine Partei darauf, durch Verteidigung, Abschottung, Grenzschutz o.ä.

den Frieden im Inneren zu schützen, den Unfrieden vor der Tür zu lassen. Ausweichen nennt man das. Und hilft auf Dauer nicht zu stabilem Frieden, meint auch der Jesuit Hermann Kügler. Konfrontieren, ansprechen, sachlich bezogen und die Emotionen miteinbeziehen, das ist nach seiner Erfahrung der Königsweg zu Versöhnung und Frieden.

Wie wäre es, dass auch in unseren Schulen auszuprobieren? Statt einen Konflikt auszusitzen oder nur mit anderen hinter dem Rücken des Betroffenen zu reden – mal konfrontieren, ansprechen?

Ich kann mir vorstellen, dass dann Frieden eher möglich ist und vielleicht sogar zur Kultur wird. Und dass genau das passiert, was Jesus zusagt: Wo zwei oder drei in diesem Geist zusammenkommen, da ist er mitten unter ihnen.

Die drei Siebe des Sokrates

Eines Tages kam ein Mann zum weisen Sokrates gelaufen und sagte: „Höre Sokrates, ich muss dir etwas erzählen!“
„Halte ein!“ unterbrach ihn der Weise, „Hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“
„Drei Siebe?“, frage der Mann voller Verwunderung.

Das erste Sieb: Die Wahrheit

„Ja, guter Freund! Lass uns prüfen, ob das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe hindurchgeht: **Das erste Sieb ist die Wahrheit.** Hast du das, was du mir erzählen willst, geprüft? Bist du dir sicher, dass es wahr ist?“
„Nein, ich hörte es jemanden erzählen...“

Das zweite Sieb: Die Güte

"So, so! Aber sicher hast du es im zweiten Sieb geprüft. **Es ist das Sieb der Güte.** Ist das, was du mir erzählen willst, gut?"
Zögernd sagte der Mann: „Nein, ganz im Gegenteil...“

Das dritte Sieb: Die Notwendigkeit

"Aha", unterbrach ihn der Weise, "so lasst uns auch das dritte Sieb noch anwenden. **Ist es notwendig,** dass du mir das erzählst?"
Der Mann errötete und sagte zögernd: „Notwendig nun gerade nicht... und wichtig auch nicht.“

„Also mein Freund“, lächelte der weise Sokrates, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr noch gut noch notwendig oder wichtig ist, so lass es lieber sein und belaste dich und mich nicht damit.“

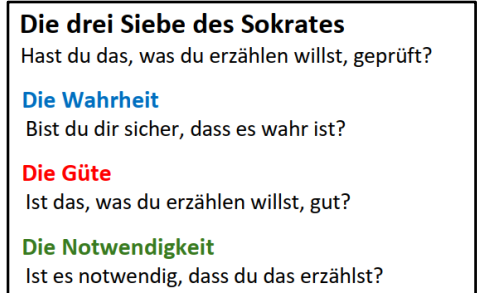


Bild: Visitenkarte zur Erinnerung

Lied The kingdom of God (Communauté de Taizé)

Fürbitten

Du, Gott des Friedens,

1. Wir beten für die Menschen in Israel und Palästina, in der Spirale von Terror und Gegengewalt;
für die Menschen im Gaza-Streifen, bedroht von Hunger und weiteren schweren Militärschlägen;
für die israelischen Geiseln, immer noch in der Gewalt der Hamas,
und für alle, die sich um deren Freilassung bemühen,
und für alle, die zu Frieden und Verständigung im Nahen Osten aufrufen und sich dafür einsetzen.

Gott, du Quelle allen Friedens und aller Versöhnung A: wir bitten dich erhöre uns.

2. Wir beten für die Menschen in der Ukraine,
die seit über zwei Jahren schweren russischen Angriffen ausgesetzt sind;
für alle Toten und Verletzten dort;
für die politisch Verantwortlichen in der Ukraine und in Russland,
für die vielen Menschen weltweit, die unter Krieg und Bürgerkrieg leiden
und für alle, die für Frieden in allen Kriegsgebieten demonstrieren.

Gott, du Quelle allen Friedens und aller Versöhnung A: wir bitten dich erhöre uns.

3. Wir beten für alle Lehrerkollegien und alle Schulklassen,
in denen es Neid, Ärger, Gegeneinander statt Miteinander gibt,
deren sich Mitglieder morgens nur mit Bauchweh in die Schule bewegen,
für alle Gemeinschaften, in denen Ungeklärtes und Unfrieden das Leben erschweren,
für alle, die auf andere zugehen möchten, mit denen sie im Streit liegen, aber
auch für diejenigen, die sich unversöhnlich zeigen.

Gott, du Quelle allen Friedens und aller Versöhnung A: Wir bitten dich erhöre uns.

Vater unser

Gebet und Friedensgruß

Gemeinsames Gebet Mache mich zum Werkzeug Deines Friedens (GL 19, 4)

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens
Veröffentlicht am September 21, 2019 von Ein_Gebet2
Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Frankreich 1913

Friedensgruß

Lied Unfriede herrscht auf der Erde (GL 828)

Segensgebet

Der Gott des Friedens und der Liebe segne eure Hände,
dass sie behutsam seien,

dass sie halten können, ohne zu Fesseln zu werden,

dass sie geben können ohne Berechnung,

dass Ihnen die Kraft innewohnt zu trösten und zu segnen.

Der Gott des Friedens und der Liebe segne eure Augen,

dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,

dass sie das scheinbar Unscheinbare nicht übersehen,

dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,

dass andere sich wohlfühlen unter eurem Blick.

Der Gott des Friedens und der Liebe segne eure Ohren,

dass sie deine Stimme hören können,

dass sie hellhörig seien für die Stimmen in der Not und in Auseinandersetzungen,

dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz,

dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Der Gott des Friedens und der Liebe segne euren Mund,

dass er immer seine Botschaft des Friedens und der Liebe verkünde,

dass nichts von Ihm ausgeht, was verletzt und zerstört,

dass er heilende Worte spreche,

dass er Anvertrautes bewahre.

Der Gott der Liebe und des Friedens,

segne eure Füße,

dass sie euch Standfestigkeit geben,

dass ihr in Konflikten nicht davonlauft,

dass ihr euch auf die Seite derer stellt, die schwach sind und keine Lobby haben,

dass ihr für das Recht eintreten könnt.

Es segne euch der Gott, der in sich Beziehung ist,

Gott, die Quelle aller Versöhnung,

Christus, die Quelle aller Konfliktfähigkeit,

Geistkraft, die Quelle aller Verwandlung und Bewegung aufeinander zu,

Amen.

Lied Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Zum Ausklang Taizé-Lieder